

# Kein „Weiter wie bisher“! Heute für ein besseres morgen.

## Worum geht's?

Die Lage von uns Frauen hat sich während der Pandemie verschärft. Die Ungleichheit, die schon vor der Krise da war, spüren wir jetzt umso deutlicher. Leben wird derzeit immer teurer: Preise steigen, die Energie- und Gaspreise schmalzen nach oben und Mieten am privaten Wohnungsmarkt explodieren. Das alles trifft Frauen nochmal mehr.

Arbeitslosigkeit, Altersarmut von Frauen, die Unvereinbarkeit von Kindern und Arbeit sind die Symptome einer frauenfeindlichen Bundespolitik. Diese treibt immer mehr Frauen in die Armut. Susanne Raab und Co. lassen Frauen im Stich. Mehr als ständige Apelle durchzuhalten – nur noch ein bisschen, und dann noch ein bisschen länger – können wir uns nicht mehr erwarten. Doch das reicht schon lange nicht mehr! Seit mittlerweile zwei Jahren leben wir Frauen an unseren Grenzen. **Wir haben lange genug durchgehalten!** Wir brauchen eine Regierung, die heute handelt.

## Das Leben wird teurer ...

- Die Energiepreise für Haushalte waren 2020 um 24,1 Prozent höher als ein Jahr davor.
- Mieten verteuerten sich von 2010 bis 2020 im Durchschnitt pro Quadratmeter um 44 Prozent.
- Die Inflationsrate für Dezember 2020 war mit 4,3 Prozent in Rekordhöhe.

## ... und Frauen trifft das besonders weil:

- 47,3 Prozent der Frauen aber nur 10,7 Prozent der Männer arbeiten Teilzeit.
- 644 Euro netto entgehen Frauen im Schnitt jeden Monat durch den Einkommensunterschied.
- Bei acht von zehn Paaren gehen Männer weder in Karenz noch beziehen sie Kinderbetreuungsgeld.
- Frauen bekommen 42 Prozent weniger Pension als Männer.
- Ca. 84 Prozent aller Alleinerzieher\*innen sind Frauen

## Was macht die Bundesregierung?

Leider zu wenig. Zwar wurde ein Energiezuschuss von 150 Euro beschlossen, doch das ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Langfristige Maßnahmen zur Entlastung der Frauen bleiben leere Versprechen. Es gibt nach wie vor keine Unterhaltsgarantie und auch in der Arbeitswelt werden Frauen im Stich gelassen.

## Was ist notwendig?

- **Unterhaltsgarantie umsetzen:** damit keine Alleinerzieherin Existenzängste leiden muss.
- Arbeitszeit bei vollem Lohn- und Personalausgleich verkürzen: damit Familie und Arbeit endlich gut vereinbar werden.
- Lohntransparenz einführen: damit gleicher Lohn für gleiche Arbeit keine leere Floskel bleibt.
- Teuerungsbremse umsetzen: damit Wohnen, Heizen und Essen kein Luxusgut ist.
- Vätern Karenz zur Regel machen: damit gerechte Aufteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit endlich Realität wird.
- Altersarmut bekämpfen: damit alle Pensionistinnen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

## Wiener Maßnahmen für Frauen

- Frauenbefragung 2022: Wien fragt Wienerinnen und setzt Maßnahmen auf Basis der Lebensrealitäten von Frauen
- Leistbares Wohnen: Ausbau von Gemeinde- und geförderten Wohnungen
- Wiener Wohnticket für Alleinerziehende
- 10 Millionen Euro für Frauenförderung im waff (Wiener Arbeitnehmer\*innen Förderungsfonds)
- Kostenloser Kindergarten und kostenlose Ganztagschule
- Paket zur Entlastung bei Energiekosten
- 11 Millionen Euro für Gewaltschutz und 5. Frauenhaus